

02
07

MIBA

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Februar 2007

B 8784 59. Jahrgang

Deutschland € 6,50

Österreich € 7,30 Schweiz sFr 12,80

Italien, Frankreich, Spanien € 8,50

Portugal (cont) € 8,50 BeNeLux € 7,50

Schweden skr 90,- Norwegen NOK 84,-

www.miba.de



2 | 2007

MIBA

MODELLBAHNVANLAGE | BAHNHOF DURLESBACH DER F&E BURSCHED | NEUHEIT IM MIBA-TEST | BRAWA-G 4/5 H UND Big-WAGEN, MÄRKLIN-E 10.3

LANDSCHAFTS-ANLAGE IN H0

Heile Welt in Durlesbach



NEU: BRAWA-WAGEN IN H0
Bitte ein Bid!

SOUNDBEARBEITUNG AM PC
Hör auf die Welle!

E 10 345 VON MÄRKLIN IN H0
Bügel die Falte!



Wie ein Damokles-Schwert schien die in der Überschrift gestellte Frage seit Jahren über der gesamten Modellbahn-Industrie zu schweben. Die Ertragsentwicklung verlief nahezu parallel zum konjunkturellen Verlauf im ganzen Land, traf aber unsere Branche mit besonderer Wucht – denn wenn im Konsum Verzicht geübt werden muss, dann als Erstes bei den Luxusgütern.

Wer ist der Nächste? Eine wirklich seltsame Frage, denn trotz ihrer Beantwortung – Roco, Märklin und zuletzt Ernst Paul Lehmann – bleibt sie doch beharrlich im Raum stehen. Und findet in Klein Modellbahn eine weitere Antwort. Mit Datum vom 5.12.2006 gab nämlich der Wiener Hersteller auf seiner Homepage bekannt, dass er sich entschlossen habe, seine Produktionsstätte in Wien-Atzgersdorf zu verkaufen. Als einer der Gründe wird angegeben, dass es anders nicht möglich sei, die Schulden des Betriebs mittelfristig abzubauen. Ob dies das Aus für Klein Modellbahn bedeutet, hängt davon ab, ob eine neue Betriebsstätte gefunden wird. Sollte dies nicht gelingen – und Oskar Klein geht offensichtlich davon aus –, wird die Produktion zum Ende Juni 2007 stillgelegt.

Ein Hoffnungsschimmer ist der Pressemitteilung jedoch auch zu entnehmen: Sollte die Wintersaison 2006/2007 den in den zurückliegenden Monaten genährten Erwartungen entsprechen – man denke nur an den erfolgreichen Verkauf der österreichischen Baureihe 35 –, besteht eine Chance auf Fortführung der Klein Modellbahn Ges.m.b.H. Unangebracht ist

dieser Optimismus keineswegs. Er passt nicht nur zu den Ende 2006 durchweg positiven allgemeinen Wirtschaftsdaten, sondern auch in die Gesamtsituation der Modellbahnbranche: Roco scheint inzwischen über den Berg, bei Märklin geht die vom Investor eingeleitete Restrukturierung mit Volldampf voran, Fleischmann blickt nach kleineren Dellen in der Bilanz wieder mit Optimismus ins neue Jahr und auch bei Ernst Paul Lehmann gab es kurz vor den Feiertagen noch eine Überraschung: Hermann Schöntag übernimmt EPL.

Bei Museums- und Modellbahnern ist der Übernehmer kein Unbekann-

Wer ist der Nächste?

ter. Einst besaß er die Betriebskonzession für das „Öchsle“ und heute die der Rügener Inselbahn „Rasender Roland“. Er war bis zum Sommer Herausgeber der Zeitschrift „Modell-eisenbahner“ (der MEB gehört seither zur Verlagsgruppe Bahn) und fungiert zudem als Geschäftsführer des privaten „Studentenwerks der Pädagogischen Hochschule des Landes Baden-Württemberg e.V.“.

Damit hat der Insolvenzverwalter dem Privatmann Schöntag den Vorzug vor finanziellen Schwergewichten wie Kingsbridge gegeben. Es bleibt daher im Sinne von Ernst Paul Lehmann nur zu hoffen, dass hier das Verb „übernehmen“ nicht reflexiv zu verstehen ist, meint *Ihr Martin Knaden*



Es war ein weiter Weg bis zur Entstehung der aktuellen Ausstellungsanlage „Durlesbach“ der Freunde der Eisenbahn, Burscheid. Bruno Kaiser porträtiert die beschauliche Szenerie auf dieser schön gestalteten Modellbahn. Foto: bk

Zur Bilderleiste unten: Brawa brachte endlich den wichtigen Vorläufer der Donnerbüchsen und entsprach damit einem häufig geäußerten Wunsch: Bitte ein Bid! Hör auf die Welle, ermuntert Sie Kai Honsel und beschreibt dazu die Bearbeitung von Sound am PC. Märklin brachte die neue E 10.3 heraus; unser Tester Bernd Zöllner ließ sich begeistern und bügelt seither die Falte.

Abb.: MK, Kai Honsel, Ik



50

„Der Eiserne Rhein“ heißt eine Bahnstrecke, die vom Ruhrgebiet zum belgischen Hafen Antwerpen führt.

Der Grenzbahnhof Neerpelt wurde als Betriebsmittelpunkt einer interessanten H0-Ausstellungsanlage nachgebaut.

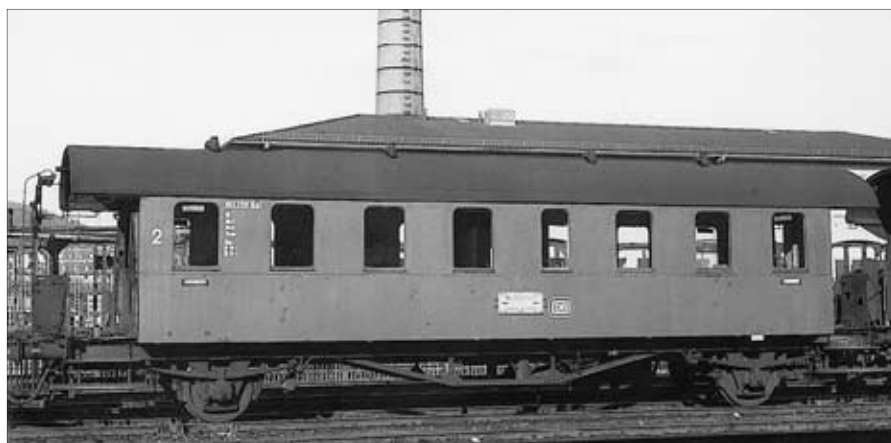
Foto: Dirk Melkebeek



64

Aus ihrer Heimatstadt Bielefeld haben Andrea und Jürgen Kalvari schon mehreren Bauten auf ihrer Anlage ein Denkmal im Kleinen gesetzt, diesmal ist es die Rudolf-Oetker-Halle mit einem kleinen Bürgerpark (samt Teich und Fontäne).

Foto: Andrea Kalvari



72 Den zweiachsigen Einheitswagen der Bauart 21 brachte Brawa als Neuheit heraus. Michael Meinhold steuert die Vorbild-Story bei. *Foto: J. Claus/Archiv Michael Meinhold*

78 Die kleine meter-spurige 1'C-Maschine gibt es jetzt auch als DB-Variante – als Bausatz von Weinert. MK beschreibt den Zusammenbau. *Foto: MK*

MODELLBAHN-ANLAGE

H0-Anlage nach schwäbischen Motiven:

Der lange Weg nach Durlesbach	8
Neerpelt – ein Grenzbf in Belgien:	
Der Eiserne Rhein	50

VORBILD

Die Alte mit der Falte (E 10.3)	16
Bärenstarker Bayer (bay G 4/5 H)	58
Das Dampfross vom Pfefferminzbühnel (99 241)	76

MIBA-TEST

Blauer Bolide (E 10.3, Märklin, H0)	20
Roll-out der V 36 (Lenz, 0)	40
Filigraner Vierkuppler (bay G 4/5 H, Brawa, H0)	60

NEUHEIT

Zeche Radbod – ganz aus Karton (2)	24
„Adlerbus“ zum „Fürther 1000er“	36
Pfälzer Neuzugang (99 241, Weinert, H0m)	78
94er von Kiss in 0	80

MODELLBAU

DB lässt Platz für Bügelkupplung?	28
Die Rudolf-Oetker-Halle im H0-Maßstab	64

MODELLBAHN-PRAXIS

Vorbildliches Schalten und Walten	30
Schnauf, dampf, pfeif	68

DIGITAL-TECHNIK

Korrektes Stirnlicht	38
Low-Cost-Digital – zum Dritten	44

VORBILD + MODELL

Blech, Holz und Eisen (Bid-21)	72
--------------------------------	----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Bücher/Video	82
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	84
Neuheiten	86
Kleinanzeigen	102
Impressum · Vorschau	112



Service

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Verlag
Senefelderstr. 11
90409 Nürnberg
Tel. 0911/51 96 50
Fax 0911/5 19 65 40
E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Anzeigenverwaltung
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/5 34 81 15
Fax 08141/5 34 81 33
E-Mail: anzeigen@miba.de

ABONNEMENTS

PMS Presse Marketing Services GmbH
MIBA-Aboservice
Postfach 10 41 39
40032 Düsseldorf
Tel. 0211/69 07 89 24
Fax 0211/69 07 89 50
E-Mail: abo@miba.de

BESTELLSERVICE

VGB Verlagsgruppe Bahn GmbH
MIBA-Bestellservice
Am Fohlenhof 9a
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/5 34 81 34
Fax 08141/5 34 81 33
E-Mail: bestellung@miba.de

FACHHANDEL

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb
GmbH & Co. KG
Breslauer Str. 5
85386 Eching
Tel. 089/31 90 62 00
Fax 089/31 90 61 94
E-Mail: yalcintas.alexander@mzv.de

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnvoller Kürzung vor.

MIBA 12/2006, MEC Flensburg

Aktuelle Adresse

Ich möchte mich, auch im Namen des MEC Flensburg, recht herzlich für die Veröffentlichung der Vereinsanlage in der MIBA bedanken. Wir sind alle begeistert von der Qualität der Bilder! Eine kleine Bitte hätte ich noch. Es war im Bericht leider nicht die aktuelle Mail-Adresse und Homepage genannt. Diese lauten:

mec-flensburg@t-online.de (Mail)
modellbahn-flensburg.homepage.t-online.de (URL)
Jürgen Schulze (E-Mail)

MIBA 12/2006, Weichenstraßenschalter

Falsche Durchlassrichtung

Wie immer lese ich begeistert Ihre Artikel über alles, was einen Eisen- und Modellbahnfan interessiert. Besonders interessant fand ich den Artikel „Weichenstraßenschalter“ ab Seite 34. Leider hat sich dort ein Fehler eingeschlichen, der so manchem „Nichttechniker“ das Leben zur Hölle machen kann. Die Brückenschaltung des Verfassers ist in dieser Konstellation eine „Kurzschlusschaltung“. Die beiden Dioden sind in falscher Durchlassrichtung dargestellt.

Martin Jäger (E-Mail)

11/2006, Leserbrief „Indusi“

Noch mal: Indusi-Prüfung

In der Ausgabe 11/2006 auf Seite 7 (Leserbriefe) ist mir der Beitrag „Indusi-Prüfung“ aufgefallen. Der dort beschriebene Vorgang ist nicht ganz korrekt. Es ist richtig, dass die Indusi bei jeder Ein- bzw. Ausfahrt aus dem Bw geprüft werden muss. Allerdings liegt

dort kein 1000-Hz-Magnet, sondern ein 2000-Hz-Magnet, wie an jedem Hauptsignal auch. 1000-Hz-Magnete liegen grundsätzlich nur an Vorsignalen. Die 1000-Hz-Magnete sind mit der Wachsamkeitstaste zu bedienen, wenn das Vorsignal eine Warnstellung zeigt (Vr 0 bzw. Vr 2).

Des Weiteren ist die Indusi zu prüfen, wenn z.B. über Nacht fertige Zuggarnituren in den Ausfahrgeleisen stehen. Dabei ist, nachdem der Zug vorbereitet ist, im Stand die Wachsamkeitstaste mit der Freitaste gemeinsam zu betätigen, bis die Indusi eine Zwangsbremmung ausführt.

Jörg Nietschmann, Lokführer Allgäuexpress (E-Mail)

MIBA 12/2006, Test Märklin 01

Vorhandenes Potenzial nutzen

Als Märklinist, der in Demut die Irrungen des Marktführers erduldet und sich deswegen bisweilen verwundert die Augen und Ohren reiben muss – man denke etwa an das Tuten des Horns einer amerikanischen Lok aus der Dampfpeife der deutschen 01.10 Öl Märklin'scher Premium-Produktion –, habe ich mit gespannter Erwartung die Besprechung der neuen 01 gelesen. Die journalistische Qualität dieses Artikels hat mich für meinen tränenmatten Blick auf die gekröpfte Lok-Tender-Kuppelstange entschädigt.

Ich genieße es, dass die MIBA ihr Potenzial für eine anspruchsvolle Modellbahnzeitschrift auch in sprachlicher Hinsicht immer öfter nutzt. Möge sich der geschmeidig verpackte Wunsch in dem Artikel erfüllen, dass auch der Marktführer sein sicherlich reichlich vorhandenes Potenzial für zukünftige innovative Entwicklungen in optischer und – ich ergänze – in technischer Hinsicht mit Verstand und Augenmaß nutzt.

Prof. Dr. H. Winter (E-Mail)

MIBA-Messestand auf der Spielwarenmesse Nürnberg 2007

In diesem Jahr versammelt sich die Modellbahnbranche in der nagelneuen Halle 4a der Spielwarenmesse. Gleich nebenan – in der Halle 4 – sind die Modellbahnverlage untergebracht. Hersteller, die uns ihre Neuheitenmuster direkt am MIBA-Fotostudio präsentieren möchten, finden uns unter der Standnummer

4-D-96

Der Stand liegt direkt an der Wand zur Halle 4a. Wir erwarten Sie.

Ihre MIBA-Redaktion



H0-Anlage nach schwäbischen Motiven

Der lange Weg nach Durlesbach

Auf der internationalen Modellbahnausstellung in Köln präsentierten die Freunde der Eisenbahn Burscheid zum erstenmal ihre neue Vereinsanlage „Durlesbach“. Hier steht die Landschaft im Mittelpunkt – und damit setzt der Verein einen Kontrapunkt zu seinen bisherigen, von Stadt und Industrie geprägten Anlagen. Wie es dazu kam, schildert Bruno Kaiser.

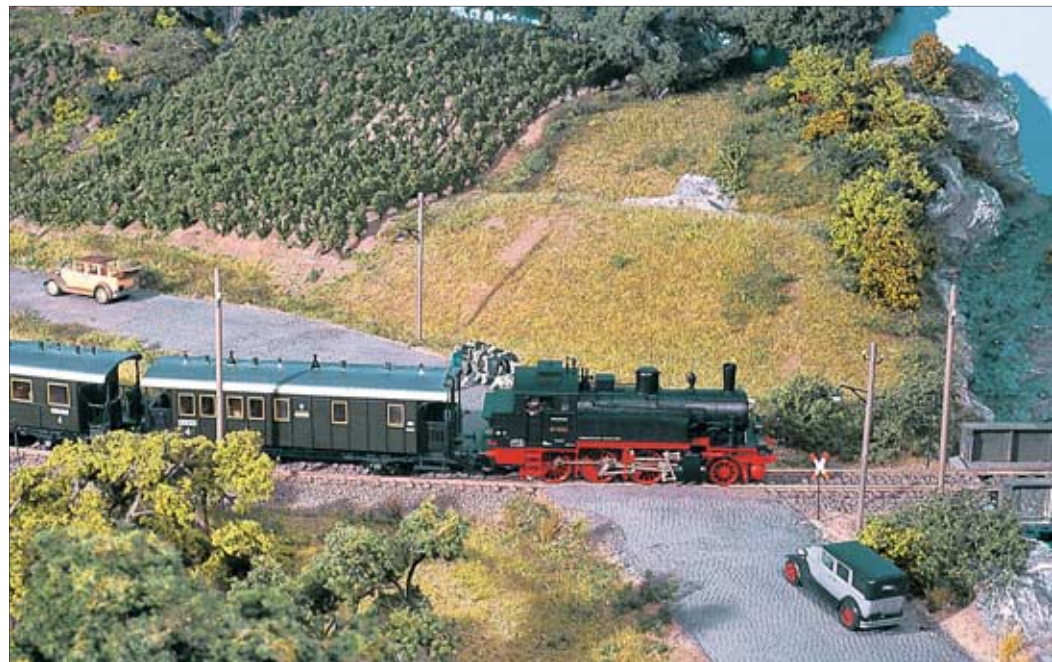
In den vergangenen Jahren hatte der Verein seine Vorbilder und Themen zur Anlagengestaltung im Rheinland und im Ruhrgebiet gefunden, so etwa bei der Anlage „Gremberg“ mit Rangierbahnhof und großem Bw, der Vorstadt „Stehle Ost“ und dem Hafen „Holthausen“. Bei der neuen Club-Anlage

„Durlesbach“ sollte dagegen die Landschaft mit eher beschaulichem Bahnverkehr in der „guten alten Zeit“ der Epoche I und II im Vordergrund stehen. So unterscheidet sich nicht nur die Thematik der neuen Anlage, auch die Vorplanung und eigentliche Entstehung waren ungewöhnlich – bis zur Präsen-

tation auf der Modellbahnausstellung in Köln war es ein langer Weg.

Verstaubtes Modul als Anfang

In den meisten Fällen gehen größeren Anlagenprojekten die Themen- und Ideenfindung sowie mehr oder weniger intensive Planungen voraus. Bei Durlesbach war es dagegen eine eher spontane Idee und viel Improvisation. So machte mich unser Vorsitzender Erich Walle eines Tages auf ein vor Jahren von mir gebautes Schaustück aufmerksam, das bereits seit langem auf einem Schrank verstaubte: „Das wäre doch



Auf dem rechten Anlagenschenkel dominiert die großzügig gestaltete Landschaft mit Hügeln und Weinbergen.

Links: Die Anlage hat kein bestimmtes Vorbild – aber offensichtlich „spielt“ sie irgendwo im württembergisch-bayrischen Grenzgebiet. Vor einem Zug aus bayrischen Wagen ist hier jedenfalls eine Lok der Baureihe 89.3, der vormaligen württembergischen T 3, zu sehen.

Rechts: Blick von der Straßenbrücke. Über eine vergleichsweise enge Kurve verlässt der Zug den Bahnhof.

Unten: Die Ortschaft „Durlesbach“ wurde mit nur wenigen Gebäuden angedeutet, die den ländlichen Charakter betonen. Sie entstanden aus teilweise abgeänderten Bausätzen.



eine gute Basis für eine neue Anlage, an dem sich unsere Neueinsteiger im Club versuchen können!“

Dieses etwa 60 x 120 cm messende Diorama stellte einen verschlafenen Bahnhof im Württembergischen mit einem angedeuteten kleinen Ort dar; es war seinerzeit für einen Artikel zum Jubiläum anlässlich des 150-jährigen Bestehens der württembergischen Eisenbahnen entstanden. Das dabei verwendete Empfangsgebäude aus einem Bausatz von Vollmer trug die Ortsbezeichnung „Durlesbach“ – sollte einem in diesem Zusammenhang das bekannte Lied von der „schwäb'sche Eisenbahn“ in Erinnerung kommen, ist dies sicher nicht verkehrt!

Eine beschauliche kleine Anlage sollte es werden, an der unsere „jüngeren“ Clubmitglieder verschiedene Bautechniken ausprobieren konnten. Mit





Zwischen der Bahnstrecke und dem namensgebenden Durlesbach finden noch eine schmale Straße und ein Sägewerk Platz. Es nutzt die Wasserkraft, wie dies in der dargestellten Epoche zu Beginn der Zwanzigerjahre noch vielerorts üblich war.